

Der **Rotkreuz**bericht

2/2021



Hohe Auszeichnung – Gerhard Moritz mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.



Gute Erreichbarkeit
Das Rote Kreuz funkt digital



Starkes Ehrenamt
Retten – Helfen
Bergen



Verlässliches Angebot
25 Jahre Fickerstift
DRK-Seniorenzentrum

Hoch motiviert – DRK-Helfer*innen des Kreisverbandes im Flutkatastropheneinsatz

DRK – Spendenkonto

Zur Unterstützung der vielfältigen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes im DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/T. e.V. freuen wir uns über Ihre Spende:

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
IBAN: DE36 6115 0020 0048 2019 88
BIC: ESSLDE66XXX
Online: www.kv-nuertingen.drk.de Spenden

Herzlichen
Dank!



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Editorial	3
Gerhard Moritz mit Bundesverdienstkreuz geehrt	5
Die Helfer*innen sind hoch motiviert.	8
Retten, bergen, helfen – Starkes Ehrenamt	11
Das Rote Kreuz funkt jetzt digital	14
Alles klar zum Einsatz	16
136 Jahre unterwegs, um Leben zu retten	19
DRK bietet Kurse an, die Mut machen wollen	21
25 + 1 Jahre DRK-Seniorenzentrum Fickerstift	23

IMPRESSUM

Herausgeber:
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V.
Laiblinstegstraße 7, 72622 Nürtingen
Telefon 07022 70070
www.kv-nuertingen.drk.de



Texte und Bilder:
Klaus Rau, Markus Brändli, Nicole Mohn,
Nico Herdin, Thomas Krytzner, Martin Beuker,
Timo Ohl, Kollagen: Svenja Hedrich

Redaktion: Klaus Rau

Anzeigen:
Telefon 0721 266768-32
anzeigen@rotkreuz-bericht.de

Druck:
medialogik GmbH
Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe
Telefon 0721 266768-0

Starkes Ehrenamt und hochmotivierte Helfer*innen sind da, wenn man sie braucht!

Liebe Fördermitglieder, Spender und Gönner,
 liebe Kameradinnen und Kameraden,
 liebe Leserinnen und Leser,

am 15. Juli 2021 führte Unwetter mit Starkregen zu einer der schlimmsten **Hochwasser-Katastrophen** der deutschen Geschichte mit enormen Schäden. 180 Menschen verloren ihr Leben. Tausende ihr Hab und Gut. Sie haben Schreckliches erlebt. Wir sind stolz darauf, dass über **30 Helfer*innen aus unserem Kreisverband ehrenamtlich und hoch motiviert** im Katastrophengebiet im Einsatz waren und immer noch sind. Helfer*innen berichten von ihrem Einsatz.

Beim **Tag der Rettungskräfte** in der Nürtinger Innenstadt stellten unsere Einheiten ihre Einsatzstärke unter Beweis. Auch das Jugendrotkreuz war mit dem „Bärenhospital“ vor Ort.

Dank Ihrer Spenden und durch **Unterstützung der DRK-Zukunfts-Stiftung Nürtingen-Kirchheim/Teck** war die **Umstellung auf Digitalfunk** möglich.

Unser neues Angebot in der Sozialarbeit: **Letzte Hilfe - Kurse** sollen Mut machen.

Das **DRK-Seniorenzentrum Fickerstift** in Kirchheim feierte **25 (+1) jähriges Jubiläum**.

Für seine **außerordentlichen Verdienste** um unseren DRK-Verband wurde **Gerhard Moritz** mit dem **Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland** ausgezeichnet.

Das bei der **Kreisversammlung am 16.06.2021 neu gewählte Präsidium** hat sich konstituiert und seine Arbeit aufgenommen.



vlnr: Vizepräsidentin Dr. Natalie Pfau-Weller, MdL; Präsident BM Simon Blessing; Vizepräsidentin BM'in Melanie Braun, Vizepräsident Philipp Henßler, Klinikleiter medius Klinik Ostfildern-Ruit

Wir sagen allen, die uns in welcher Form auch immer, unterstützen Danke!
Ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich!

Viel Spaß beim Lesen des Rotkreuzberichtes!

Ihr


Simon Blessing
 Präsident



**Gesellschaft
ist einfach.**



www.ksk-es.de • 0711 398-5000

**Wenn die Kreissparkasse Bildung,
Kultur, Soziales, Sport oder Umwelt
fördert. Das gesellschaftliche
Engagement der Kreissparkasse.
Gut für die Menschen.
Gut für den Landkreis.**

 **Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen**








Chr. Schmid
RECYCLING

Entsorgungsfachbetrieb gemäß § 52 KrW-/AbfG

Containerdienst
Schrott - Metalle
Ölbinder
WEAG - Sortieranlage



Chr. Schmid GmbH & Co KG
Tannenbergstraße 159
73230 Kirchheim/Teck
(Industriegebiet Bohnau)

Telefon 07021/83838
Telefax 07021/52545

info@schmid-recycling.de
www.schmid-recycling.de

ELEKTRO-RAICHLÉ GMBH

- ELEKTRO-INSTALLATIONEN
- INDUSTRIEANLAGEN
- PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN
- FUSSBODENHEIZUNGEN
- SCHALT- U. STEUER-ANLAGEN
- TELEFONANLAGEN
- SAT- U. ANTENNEN-ANLAGEN
- HAUSHALTSGERÄTE
- EIGENER HAUSGERÄTE-KUNDENDIENST



über 75 Jahre

73265 DETTINGEN/TECK Tel. 07021/95 00 70
info@elektro-raichle.de

zimmermann GmbH

Sanitär | Heizung

Boßlerstraße 47 | 73240 Wendlingen
(07024) 72 91 | www.sanitaer-zimmermann.de



LSI Ingenieurgesellschaft mbH
Tragwerksplanungen
Fischburgstraße 54
72574 Bad Urach
Telefon: 07125 / 963480

www.lsi-ingenieure.de

Gerhard Moritz mit Bundesverdienstkreuz geehrt



Für seine herausragende Leistung für den DRK-Verbund erhielt der langjährige DRK-Schatzmeister das Verdienstkreuz am Bande.

„**Sie haben es mehr als verdient**“, fasste der **Präsident des DRK Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck, Frickenhausens Bürgermeister Simon Blessing, treffend das DRK-Lebenswerk von Gerhard Moritz zusammen.**

Das feierlich geschmückte Kirchenschiff der Nürtinger Kreuzkirche bot einen würdigen Rahmen für die hohe Auszeichnung. Auch wenn für **Gerhard Moritz** seine ehrenamtlichen Tätigkeiten immer selbstlos waren und er bescheiden, wie er ist, während seiner gesamten aktiven Zeit Ehrungen grundsätzlich ablehnte, gehörte dieser Abend ganz ihm und „seinen Familien“, denn nicht nur seine Ehefrau, seine Kinder und Enkelkinder, sondern auch viele Kamerad*innen aus der großen Rotkreuzfamilie waren gekommen, um ihm die ihm gebührende Ehre zu erweisen.

Der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck hat Gerhard Moritz viel zu verdanken. **Staatssekretär Wilfried Klenk**, der dem langjährigen Schatzmeister des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim für dessen selbstlosen Einsatz das **Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland** nebst Urkunde überreichte, fasste in seiner Laudatio dessen Wirken in treffenden Worten zusammen. Für den Staatssekretär des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg war es ein besonderes Anliegen, Gerhard Moritz die Auszeichnung persönlich zu überreichen, ist und war er doch selbst beruflich eng mit dem Roten Kreuz verbunden. Schon in jungen Jahren fand Klenk im Jugendrotkreuz Freundschaft und Kameradschaft. „Ich kenne das Rote Kreuz und seine Arbeit für das Gemeinwohl sehr genau und weiß daher das **überdurchschnittliche Engagement von Gerhard Moritz besonders zu schätzen**“, lobte der Staatssekretär das beinahe 60-jäh-

rige Wirken von Moritz. „Es ist mir deshalb eine besondere Ehre, dass ich Ihnen die hohe Auszeichnung überreichen darf, auch wenn mir bewusst ist, dass ich in meiner Laudatio längst nicht Ihr gesamtes DRK-Lebenswerk würdigen kann“, resümierte Klenk und unterstrich damit, dass Gerhard Moritz als Mitbegründer und Motor des heutigen modernen DRK-Verbundes die Rotkreuzarbeit in beinahe sechs Jahrzehnten geprägt hat wie kein anderer. Sein Name steht für fundiertes DRK-Wissen, Verlässlichkeit und vor allem für ein unermüdliches ehrenamtliches Engagement für das Rote Kreuz und für hilfsbedürftige Menschen in Nürtingen und Umgebung.



Mehr als sein halbes Leben stellt Gerhard Moritz schon seine Kraft in den Dienst des Nächsten und der Gemeinschaft. Als er 1962, im Andenken an seinen früh verstorbenen Vater, der ebenfalls Teil der Rotkreuz-Familie war, in den Rotkreuzdienst eintritt, wusste er sicher noch nicht, welch weitreichende Entwicklung der DRK-Kreisverein, wie er damals noch hieß, zu einem heute modernen Sozialverbund mit rund 1.000 haupt- und beinahe nochmal so viel

Egal für was Sie sich entscheiden, Sie werden sicher begeistert sein!

Für jeden Anlass das richtige Schmankerl.

Wir sorgen mit unseren köstlichen Spezialitäten für gelungene Feiern. Mit viel Fantasie stellen wir Ihnen leckere Platten, kalte und warme Buffets sowie Grillgerichte zusammen. Auch komplette Menüs servieren wir Ihnen gerne!

**Party-Köstlichkeiten
Leckere Menüs**

**Metzgerei
Zänglein**

Purer Genuss für Auge und Gaumen.

Genießen Sie entspannt mit Ihren Gästen. Wir kümmern uns nahezu um alles: Personal, Geschirr usw. Unsere Wurst- und Fleischspezialitäten aus eigener Produktion garantieren beste Qualität. Probieren Sie selbst!

Feinste Fleisch- & Wurstspezialitäten

...mmmh, da schmeckt's!

Im Wiesengrund 1 · 72622 Nürtingen-Oberensingen · Tel. (07022) 51264 · Fax 250205

ÖFFNUNGZEITEN
Mo-Fr 6.00 Uhr - 18.00 Uhr
Sa 6.00 Uhr - 13.00 Uhr

HANDWERKSBACKEREI

Bernhard Medla
Neuffener Str. 12
72622 Nürtingen

☎ 07022-82 49
☎ 07022-211 097
📄 baeckereimedia
@ info@baeckereimedia.de
🌐 www.baeckereimedia.de

Müllerschön Baugeschäft GmbH

Talstraße 32 · 72622 Nürtingen-Raidwangen

www.baumitmüllerschön.de • Tel. 07022/4 84 09
Fax 07022/4 74 54 • info@baumitmüllerschön.de

Andrade Sanitärtechnik

Kelterstraße 11
73235 Weilheim/Teck
Tel. 0 70 23 / 95 70 07 - 0
Fax 0 70 23 / 95 70 07 - 77
info@andrade-sanitaertechnik.de

Sanitär – Bauflaschnerei – Kundendienst – Altbausanierung

SCHOBER | BROST
FREIE ARCHITEKTEN

Ulrich Brost Freier Architekt
Neckarstraße 16
D 72622 Nürtingen
Tel 07022 / 948896 Fax 07022 / 948897

Andreas Schober Freier Architekt
Wühlestraße 8
D 73235 Weilheim an der Teck
Tel 07023 / 94990 Fax 07023 / 949949

In Leistung voraus seit über 60 Jahren

Deiningер

Familien-Autohaus als Erfolgsmodell

Unsere Werte sind Beständigkeit und Zuverlässigkeit. 1952 wurde das Autohaus ins Leben gerufen und so sind wir seit über 60 Jahren mit hoher Bereitschaft und viel Erfahrung für die Ford-Fahrer im Einsatz. Seit neuestem verkaufen, vermieten und reparieren wir auch Challenger-Wohnmobile!

Unser Ziel: 100% für Sie da sein.
Unser Erfolgsprinzip: Rund um das Thema Mobilität alles bieten – ob Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen, Werkstatt-Service mit 24-Stunden-Bereitschaft, Tankstelle, Mietwagen, Carsharing...

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Tankstelle
- Wascenter
- Service
- Autovermietung
- Teile & Zubehör
- Karosserie-spezialbetrieb
- Versicherungen
- Carsharing
- Wohnmobile

Sind für Sie da: Senior Gerhard Deiningер mit seinen Kindern Kristina Knapp und Christoph Deiningер.

Auto Deiningер GmbH & Co. KG
Gottlieb-Daimler-Straße 4
72622 Nürtingen
☎ 07022/7000-0
☎ 07022/7000-55
www.deiningер-auto.de

BACHOFER

73235 Weilheim/Teck
Carl-Benz-Str. 2
Tel. (07023) 90031-0
www.bachofer.de

Feuerverzinken • CNC-Blechbearbeitung

wartmann
heizung sanitär www.wartmann-heizung.de

fon (0 71 27) 3 36 50 fax (0 71 27) 2 23 45 mobil 0175-1 41 49 92

Betrieb:
Kelterstraße 2 • 72657 Altenriet



u.a. Jugendschöffe am Amtsgericht Nürtingen, weiter gilt er als Gründer der Betriebssportgruppe der Stadt. **Nürtingens Oberbürgermeister Dr. Johannes Fridrich** blickte deshalb in seiner Laudatio besonders auf Moritz' Zeit in den Diensten der Stadt Nürtingen zurück und lobte ihn als einen Kollegen, der sich weit über seinen Aufgabenbereich hinaus für die Stadt einsetzte. Durch seine herausragende Sozialkompetenz war Gerhard Moritz auch hier immer **Vorbild für seine Kolleg*innen**.

„**Sie haben es mehr als verdient**“, fasste abschließend der **Präsident des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck, BM Simon Blessing** nochmals treffend das DRK Lebenswerk von Gerhard Moritz zusammen und lud die Festgäste zu einem kleinen Stehempfang ein.

ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen einmal nehmen wird. Seit 1970 bis zu seiner Verabschiedung bei der Kreisversammlung im Juni 2021 war Gerhard Moritz als Kreisschatzmeister für die Finanzen im Kreisverband hauptverantwortlich. Wichtige, richtungsweisende Entscheidungen von finanziell hoher Tragweite, manchmal nicht ohne Risiko, wurden in der Amtszeit von Schatzmeister Moritz getroffen. 8 Seniorenzentren, das DRK-Familienzentrum Nürtingen mit Kita, das Katastrophenschutzzentrum in Owen und weitere Projekte prägen heute unseren DRK-Verbund. Für den Zusammenschluss der beiden Rettungsdienste im Landkreis Esslingen in eine gemeinsame DRK-Rettungsdienst Esslingen-Nürtingen gGmbH war Gerhard Moritz ebenso treibende Kraft, wie für den Ausbau der Sozialarbeit im Kreisverband mit Tafel laden, Kleiderkammer oder bei der Entwicklung und Einführung von Angeboten für ältere Menschen. Besonders am Herzen liegt ihm das Jugendrotkreuz. Selbst Gruppenleiter im Jugendrotkreuz, übernahm Gerhard Moritz viele Jahre Verantwortung im JRK. Ihm ist es maßgeblich zu verdanken, dass der alte Bahnhof in Marbach vom DRK-Kreisverband gekauft und zum JRK - Freizeit und Behindertenhaus ausgebaut wurde. Bei vielen Arbeitsdiensten hat er selbst beim Ausbau und der Instandhaltung mit Hand angelegt.

Neben seiner Rotkreuztätigkeit war Gerhard Moritz auch ehrenamtlich für die Stadt Nürtingen tätig. Zusätzlich zu seinem Hauptberuf als Leiter des Bauverwaltungsamtes war er



Wir retten Leben!
in THE LÄNDle
AUF UNS IST VERLASS!

Die Helfer*innen sind hoch motiviert.

Die Aufräumarbeiten nach der verheerenden Flutkatastrophe im Ahrtal dauern immer noch an.



Hoch motiviert sind die Helfer*innen des DRK- Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck bei ihren Einsätzen im Katastrophengebiet rund um Ahrweiler.

Tausende Hilfskräfte aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland und mittendrin ein Trupp des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck. So war die Lage kurz nachdem die Jahrtausend - Flutkatastrophe bei den Menschen im Ahrtal und in der gesamten Region einen unermesslichen Schaden angerichtet hat. Rund **30 Helfer*innen aus unseren Bereitschaften** waren und sind seit dem Flutgeschehen als Teil des „baden-württembergischen Katastrophenschutz Kontingentes“ vor Ort und wurden vom **zentralen Bereitstellungsraum am Nürburgring** in die jeweiligen Einsatzgebiete geschickt, wo sie sich durch **Schlammmassen und teilweise meterhohe Schuttberge** kämpfen mussten.

Im Katastrophengebiet wurden und werden nach wie vor dringend benötigt: LKW-Fahrer, Elektriker, Logistikfachleute sowie DRK- Kamerad*innen mit Führungskräfteausbildung. Aktuell ist der DRK-Landesverband Baden-Württemberg deshalb ständig auf der Suche nach solchen Fachkräften. Erfreulicherweise melden sich auf die Anfragen weiterhin Kamerad*innen aus unserem Kreisverband und gehen

in den Einsatz in die Krisenregion. Alle eingesetzten Kräfte berichten von einer **unfassbaren Zerstörung**, welche die Flut hinterlassen hat. Wenn Timo Ohl aus der Bereitschaft Neckartenzlingen von seinem Einsatz erzählt, sieht man ihm an, dass ihn dieser auch persönlich berührt und er das Erlebte sicher sein Leben lang nicht vergessen wird. „Ich habe Menschen getroffen, die wirklich alles an Hab und Gut, einschließlich ihres Hauses verloren haben und trotzdem nicht verzweifeln“, sagt Ohl sichtlich gerührt. „Sie geben die Hoffnung nicht auf und sind dankbar, dass Sie mit dem Leben davongekommen sind. In der größten Not ist es für viele Menschen besonders wichtig, dass man ihnen einfach nur zuhört.“ „Fast schon beschämend ist die große Dankbarkeit der betroffenen Menschen den Helfer*innen gegenüber und der große Zusammenhalt in der Not.“, Ohl ist tief beeindruckt und froh darüber, dass er mit seinem Einsatz einen ganz persönlichen Hilfebeitrag leisten konnte. „Man wird wieder ein großes Stück demütiger“, sagt er abschließend noch. Ähnlich wie Ohl erging es den acht Einsatzkräften unseres Kreisverbandes, die als Teil der „**Verpflegungsstelle 10.000**“ eine Woche lang mit anpackten,



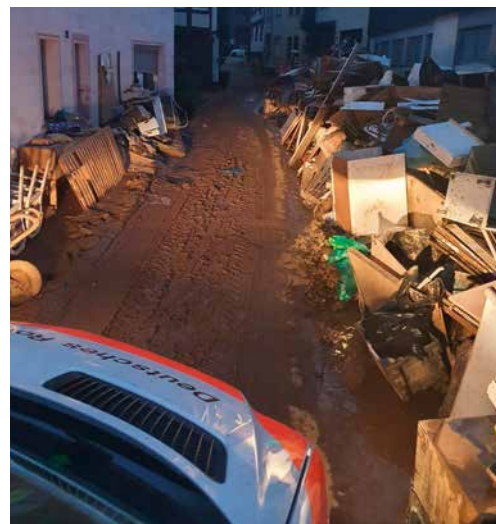
um den Betroffenen zu helfen und deren Versorgung und die der vielen Einsatzkräfte sicher zu stellen. Etwas abgekämpft und müde sehen sie bei ihrer Rückkehr aus. Acht Tage dauerte der Einsatz in der vom Hochwasser verwüsteten Region im Landkreis Ahrweiler, Rheinland-Pfalz, für Anja Bierbaum, Anna-Lena Schober, Lara Prugger, Johannes Colshorn, Bastian Sturm, Jannik Jahn, Roman Josef Suckfüll und Peter Knoll. Die Eindrücke und Bilder, Erlebtes und Begegnungen sitzen auch hier tief. „Wie im Krieg“, schüttelt Roman Suckfüll den Kopf. Als Fahrer hat der erfahrene Rotkreuzler mit Peter Knoll vom Stützpunkt in Koblenz aus die Aggregate und Stromgeneratoren mit Diesel versorgt. Hinten auf dem hochmodernen Unimog ein Tank mit 1.000 Litern, damit ging er raus in diese unwirkliche Trümmerlandschaft. **Meterhohen Schutthalden** entlang der Straßen, **weggerissene Brücken, zerstörte Straßen.** Für Strecken von fünf Kilometern brauchten die Fahrer zwei Stunden. Mitunter geht es nur auf **Schleichwegen** zu den Stationen.

Johannes Colshorn gehört zu den gefragtesten Einsatzkräften. Der 22jährige ist einer von den rar gesäten Feldköchen, die es beim Roten Kreuz gibt. Er gehörte zur „Verpflegungsstelle 10.000“, die auf dem Parkplatz der Firma Haribo eingerichtet wurde. In 13 Feldküchen versorgten die Koch-Teams in der Hochphase die Menschen und Helfer*innen in der Region mit bis zu 13.000 Portionen am Tag. 500 bis 600 Essen schickte Johannes mit seinen beiden Küchenhilfen pro Schicht raus. Dimensionen, die der junge Feldkoch so noch nie in der Praxis zu bewältigen hatte. Zentnerweise Nudeln, Kartoffeln und Gemüse gehen durch die Feldküchen pro Tag – schier unvorstellbare Mengen. Gekocht wird mit Gas. „Rund 100 Gasflaschen haben die Feldküchen am Tag verbraucht“, so der Feldkoch. Die Menüs planen? Funktioniert oft nicht. „Wir mussten immer schauen, was an Spenden gekommen ist und was muss verarbeitet werden, damit es nicht verdirbt“, erzählt er. Nachts um 2 Uhr ging es los für die Helfer*innen, damit die Essen in so genannten Thermophoren pünktlich rausgingen. Lara Prugger gehörte zu den Fahrern, die mit Sprintern und Mannschaftstransportern die Rationen an die rund 40 Ausgabestellen im Katastrophengebiet verteilten. Dazu mussten täglich tausende von Lunchpaketen für das Frühstück und das Abendbrot zusammengestellt werden. Zunächst wurden die Pakete noch von den Helfern gepackt. „Da ist aber vieles weggeschmissen worden, weil eben nicht alle alles mögen“, sagt Anja, die sich mit ande-

ren Helfern vom DRK aus ganz Deutschland darum gekümmert hat. Deshalb stellten die Teams um – jeder durfte sich jetzt aus dem vorkonfektionierten Angebot nehmen, was ihm schmeckt. Damit an den vielen Verpflegungsstellen und den Küchen alles rund läuft, ist die Spülstraße im Dauerbetrieb. Anna-Lena

war hier für die Spätschicht eingeteilt. Sie - wie alle anderen, die vom DRK-Nürtingen-Kirchheim im Katastrophengebiet anpacken, begeistert die große Kameradschaft, mit der hier Helfer*innen aus ganz Deutschland zusammenarbeiten. Die vielen Helfer*innen im Einsatz, in der Essensversorgung, als Fahrer und in der Verwaltung müssen nicht nur gepflegt werden, sondern brauchen auch ein Bett für die Nacht. Jannik Jahn von der Rettungshundestaffel des DRK-Nürtingen-Kirchheim hat bei seinem zweiten Hochwassereinsatz in der Region zusammen mit Bastian Sturm im Stab mitgearbeitet und dafür gesorgt, dass jeder ein Bett für die Nacht bekommen hat. Dem Großteil der Helfer*innen steht für ihre Zeit vor Ort ein Zimmer in einer Reha-Klinik oder in einer Kaserne zur Verfügung, andere nächtigen in einer Jugendherberge. Wie lange die Einsätze noch dauern werden ist offen, ein Ende scheint noch immer nicht in Sicht, das machen die Schilderungen der zurückgekehrten Einsatzkräfte deutlich.

Da teilweise die gesamte Versorgungsstruktur zusammengebrochen ist, muss mit größter Priorität dafür gesorgt werden, dass die Menschen für die kalte Jahreszeit ein warmes Dach über dem Kopf haben. Die **Einsatzkräfte** aus unserem Kreisverband wissen das, bleiben in Einsatzbereitschaft und **sind motiviert, solange mitzuhelfen, wie sie benötigt werden.** „Ende November gehen wir nochmals für eine Woche ins Ahrtal“ sagt Torsten Stutz. Der Bereitschaftsleiter aus Wendlingen-Unterensingen war zusammen mit seinem Vater und weiteren Kamerad*innen schon mehrmals im Einsatzgebiet, unter anderem auch bei der Wiederherstellung der Stromversorgung mit DRK-Notstromaggregaten.





PLANUNG UND OBJEKTÜBERWACHUNG
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

Jesinger Straße 23
73230 Kirchheim u. T.

Tel. (07021) 9 20 28-0
Fax (07021) 9 20 28-28



Schlüsselfertiges Bauen
MANFRED PÖTTER
Bauunternehmen GmbH

72644 OBERBOIHINGEN • Neuffenstr. 27
☎ 07022/6 45 10 • Fax 6 57 58

ein *Gutschein*
kommt *gut* an

Wir sind für Sie da:
Mo.-Mi. 9.00-18.00, Do.+Fr. 9.00-18.30, Sa. 9.00-13.30

Nürtinger Weltladen - das Fachgeschäft für Fairen Handel
Kirchstraße 25, 72622 Nürtingen, Tel. 07022.211713
www.nuertinger-weltladen.de · info@nuertinger-weltladen.de



**malerwerkstätte
schmid** *Farbige
Dienstleistungen
seit 1914*

Malerwerkstätte Schmid GmbH
Wendlinger Straße 80
72622 Nürtingen-Oberensingen
Tel.: 0 70 22 / 5 09 14
Fax: 0 70 22 / 5 07 80
info@malerwerkstaette-schmid.de



www.malerwerkstaette-schmid.de



ULI HEPPERLE • VOGTÄCKER 13 • 73272 NEIDLINGEN
TEL. 07023/4924 • WWW.SCHREINEREI-HEPPERLE.DE



◆ Grabmale **(0 70 21) 27 33**
◆ Natursteine Fax (0 70 21) 48 09 35
◆ Simse, Treppen und Bodenbeläge
in Granit und Marmor
Eichendorffstr. 19, 73230 Kirchheim

medialogik ● ● ●

mediengestaltung & druckerei

Im Husarenlager 8 · 76187 Karlsruhe · info@medialogik.de · www.medialogik.de

Digitaldruck
Offsetdruck
Großformatdruck
Verpackungen
Mediengestaltung

Telefon 0721 266768-0

Retten, bergen, helfen – Starkes Ehrenamt

Beim Tag der Rettungskräfte in der Nürtinger Innenstadt gaben Einsatzkräfte Einblick in ihre Arbeit.

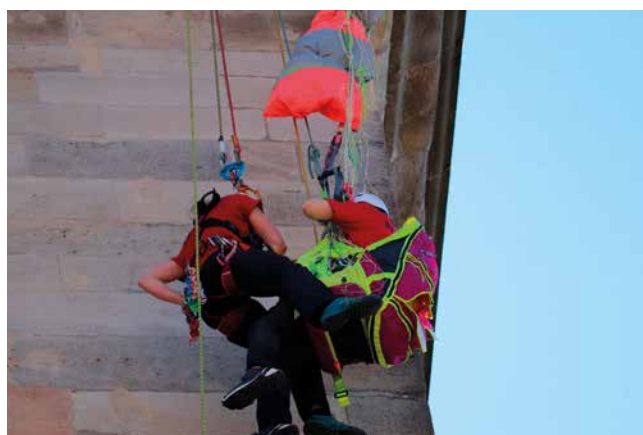
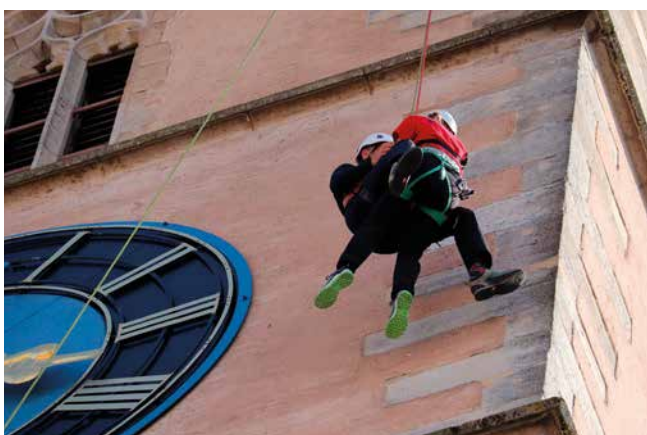


Rund um die Uhr, jeden Tag, stehen sie bereit, um anderen Menschen im Notfall zu helfen: Für die Einsatzkraft bei den Rettungsorganisationen, bei den DRK- Bereitschaften, den Helfern vor Ort, der Rettungshundestaffel oder der Bergwacht gehört das zu ihrem Alltag ganz selbstverständlich dazu. Beim Tag der Rettungskräfte am 12. September 2021 machten die Blaulicht-Organisationen die Nürtinger City zu ihrer Plattform und gaben Einblick in ihre Arbeit und vielfältigen Einsatzgebiete. Krankenwagen, Feuerwehdrehleiter, Mannschaftstransporter und mobile Einsatzzentralen: Die Dichte an Fahrzeugen war groß an diesem sonnigen Sonntag in der Fußgängerzone. DRK, DLRG, die Nürtinger Feuerwehr, der Malteser Hilfsdienst, das THW Kirchheim und die Verkehrswacht Neuffen zogen ihre Kräfte zwischen Ochsenbrunnen, Rathaus und Stadtkirche zusammen, um zu zeigen, was vor allem das Ehrenamt alles leistet. Und dazu ließen sich die Retter an ihrem Tag gerne über die Schulter schauen.

Alle Hände voll zu tun haben die Männer und Frauen der **DRK-Bergwacht Lenninger Tal**. 28 Einsätze waren es im vergangenen Jahr: „Jetzt sind wir schon bei 35“, sagte Leiter Tobias Borde. Da fällt der Sonntagskaffee öfter mal aus. Vor

allem im Winter mussten die Spezialisten oft raus. „Die Leute sind halt nicht nach Österreich oder in die Schweiz zum Skifahren, sondern auf die Alb“, so Borde. Zum Tag der Rettungskräfte zeigten die Bergwacht-Helfer*innen eine spektakuläre Bergung eines verunglückten Gleitschirmfliegers, dessen Schirm sich an der Turmbalustrade der Nürtinger Stadtkirche verfangen hat. Aus 38 Metern Höhe brachten die Retter den Unglückspiloten bei dieser Schau-Übung sicher nach unten auf den Boden zurück.

Auf dem Platz vor der K3N waren ebenfalls Spezialisten am Werk – allerdings auf vier Pfoten: Hier hatte die **DRK-Rettungshundebereitschaft** ihren Parcours aufgeschlagen. Über wackelige Planken, durch Tunnel und sogar Leitern hinaufklettern? Für die Hunde kein Problem. „Bis so ein Rettungshund in den Einsatz darf, ist jede Menge Training notwendig“, sagt Nicolas Herdin, Leiter der Rettungshundebereitschaft des DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim. „Rund zwei Jahre dauert es, bis Hund und Hundeführer fertig ausgebildet sind.“





Was tun, wenn ein Notfall passiert ist und ein Mensch verletzt ist? Der **Erste-Hilfe-Kurs** ist bei vielen schon länger her. Auffrischung darin konnten sich die Besucher bei der DRK-Bereitschaft Nürtingen holen: **An Übungspuppen** ließen sich die Handgriffe unter Anleitung üben. Auch ein **Notfall KTW** und der neue **Transport LKW** der Bereitschaft Nürtingen konnten aus der Nähe betrachtet werden. Bereitschaftsleiter Philipp Ringger erklärte die vielfältige Ausrüstung der Fahrzeuge, wer wollte konnte auf der Notfalltrage des Notfall KTW „Probeliegen“, in der Hoffnung, dies nie tatsächlich zu müssen.

Im **Bärenhospital des Jugendrotkreuzes** übte der Nachwuchs spielerisch das Anlegen eines Verbandes. Die kleinen „Ersthelfer“ hörten die Stoffbären mit Stethoskopen ab, trösteten sie und verbanden die verletzten Stellen. **Zum Erste-Hilfe lernen ist es nie zu früh.**

Gegenüber, vor dem Gebäude der Volksbank, erläuterte das Team der **Einsatzleitung** die vielfältigen „Kommunikationsmöglichkeiten“ des mit neuester Digitalfunktechnik ausgerüsteten **Einsatzleitwagen (ELW2)** des Kreisverbandes. Erst jüngst bei der Flutkatastrophe an der Ahr hat sich gezeigt, dass zur Koordination der vielen hundert Einsatzkräfte eine gut funktionierende Einsatzleitzentrale von elementarer Bedeutung ist.



Neben dem DRK zeigten im gesamten Stadtgebiet weitere Rettungskräfte ihr Leistungsspektrum. Rund um den Ochsenbrunnen rollte die Nürtinger Feuerwehr mit einem Teil ihres Fuhrparks an. Modernes Rettungsgerät traf dabei auf historische Fahrzeuge, die von den Abteilungen gepflegt werden. Beim DLRG drehte sich alles um die Wasserrettung. Dazu braucht es nicht nur die richtige Ausrüstung und Ausbildung: Auch die Gewässer im Einsatzgebiet mit ihren Gefahrenstellen müssen die Experten bestens kennen.

Vor dem Rathaus hatte das THW Kirchheim seinen Posten bezogen. Vor allem das schwere Bergungsgerät und das Tauchmeter lockte immer wieder Neugierige an. Der Malteser Hilfsdienst hatte seine große Fahrzeugflotte in der Kirchstraße und rund um den Lammbrunnen aufgefahren. Das Angebot sich im Corona-Impfbus ohne Termin vor Ort impfen zu lassen wurde von vielen Besuchern spontan angenommen. Schließlich rundete der Verkaufsoffene Sonntag des City Marketing Nürtingen einen rundum gelungenen und informativen Sonntagnachmittag ab.





Das Rote Kreuz funkt jetzt digital

Der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim stellt die Kommunikation auf das leistungsstarke Netz für die Sicherheitskräfte um. Große Investitionen in Technik und Schulungen. Der analoge Funk bleibt als Notfallsystem in den Fahrzeugen.



Sieht aus wie ein altes Handy, kann aber mehr: Das neue Funkgerät des DRK. Die digitale Umrüstung des Einsatzleitwagen (ELW2) hat allein rund 30.000 Euro gekostet.

Nach intensiver Vorbereitung ist es nun soweit: **Beim DRK Nürtingen-Kirchheim läuft ab sofort die Kommunikation im Einsatz über Digitalfunk.** Rund 200.000 Euro investiert der Kreisverband in den Umstieg auf das neue Netz für die Blaulichtorganisationen. Die neue Technik kommt unscheinbar daher. Beinahe wie ein alter Handyknochen wirken die neuen Handfunkgeräte, mit denen die DRK-Kräfte künftig im Einsatz den Kontakt zur Einsatzleitung und Leitstelle halten. Die Ähnlichkeit kommt nicht von ungefähr: „Der Digitalfunk läuft wie ein Handy über ein Mobilfunknetz“, erklärt Bastian Sturm, der Funkbeauftragte des DRK Nürtingen-Kirchheim.

Per Notrufknopf kann die Einsatzkraft Hilfe rufen: „Der Standort wird dann an alle Geräte übertragen und eine Leitung zum Hilferufenden baut sich auf“, so der Fachmann. Außerdem ist der Digitalfunk freier in der Verwendung. „Statt wie bisher zwei Kanäle haben wir nun 17 Gruppen zur Verfügung“, sagt Sturm. Im Einsatz lassen sich die Funkkontakte so deutlich feiner aufteilen. „So können die Teams unabhängig voneinander arbeiten und Einsatzabschnitte können gebildet werden“, erklärt der Experte. Die neuen Geräte schicken den Standort gleich mit und sparen so kostbare Zeit. Das digitale Funknetz punktet zudem mit sehr guter Sprachqualität. „Auch die Netzabdeckung bei uns im Landkreis ist gut“, so der Funkbeauftragte. Wie auf einem Mobilfunktelefon gibt es auch die Möglichkeit, Nachrichten zu verschicken. „Auch Alarmierungstexte können verschickt und die Koordinaten gleich im Navigationsgerät hinterlegt werden“, erklärt der Spezialist. Um die neue Technik im Notfall gut im Griff zu haben, absolvieren die Einsatzkräfte des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim eine intensive Fortbildung. „Die Nutzer müssen lernen, mit der neuen Technik sicher umzugehen. Das üben wir gerade“, berichtet Sturm. Jedes DRK-Mitglied, das eine normale Funkausbildung absolviert hat, hat jetzt eine Fortbildung gemacht. Auch eine gründliche Einweisung auf das neue Gerät gehört zum Schulungsprogramm dazu. Die insgesamt drei Ausbilder des Kreisverbandes haben also derzeit alle Hände voll zu tun. Weitere Folgeschulungen hat der Funkbeauftragte bereits in Vorbereitung: „Dabei geht es darum, das Wissen zu vertiefen.“ Denn die neue Technik stellt die Nutzer durchaus vor Herausforderungen. Mit dem Gerät kann der Nutzer zum Beispiel nicht nur auf die Ebene des DRK Nürtingen-Kirchheim zugreifen, sondern auch auf andere. „Da kann man sich leicht verlieren, wenn man nicht weiß, wo man suchen muss“, weiß Sturm.



Wie beim Mobiltelefon gibt es für die Geräte eine Karte, ähnlich der SIM-Karte, auf der eine entsprechende Berechtigung hinterlegt ist. Aber der digitale Funk für die Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungskräften läuft über ein separates, exklusives Netz. Und das bringt einige Vorteile mit sich. Das digitale Netz ermöglicht den DRK-Kräften, sich im Einsatz deutlich flexibler bewegen zu können. Jedes Gerät – egal ob Handfunkgerät oder im Fahrzeug eingebaut – sendet zusätzlich die **GPS-Daten**: „So sieht man genau, wer wo ist. Das reduziert die Dauer des Funkverkehrs deutlich“, nennt Sturm weitere Vorteile.

Die Umstellung auf den Digitalfunk stellt für den DRK-Kreisverband eine **erhebliche Investition** dar. Allein ein einzelnes Handfunkgerät schlägt mit rund 1.100 Euro zu Buche. „Die Umrüstung für den neuen Einsatzleitwagen 2 hat 30.000 Euro gekostet“, sagt der Funkbeauftragte. Für die Autos der Bereitschaften kommen im Schnitt 2.500 Euro pro Fahrzeug dazu. Insgesamt belaufen sich die **Kosten auf rund 200.000 Euro**. „Dazu kommen jährlich Gebühren für das Update“, so Sturm. Wie die Folgekosten für das Netz und die technischen Betriebsstellen unter den Organisationen aufgeteilt werden, stehe auch noch nicht fest. Die alten analogen Funkgeräte hat das DRK Nürtingen-Kirchheim im Gegensatz zu vielen anderen Organisationen übrigens nicht ausgebaut, sondern

in den Fahrzeugen belassen. Vom Platz her sei das in allen Einsatzwagen möglich gewesen, berichtet Sturm: „Wir haben uns deshalb entschlossen, den **analogen Funk als Rückfallebene** zu behalten“, so der Fachmann. Wie wichtig so etwas sein kann, hat die Hochwasserkatastrophe von Ahrweiler vor Augen geführt. Dort brach die Stromversorgung für die Masten weg – und damit ging zunächst nahezu nichts mehr.

Um solch einem Ausfall vorzubeugen, rüstet das Land Baden-Württemberg derzeit alle seine Funkmasten mit einer Notstromversorgung aus.

Wir freuen uns!



über

Nachwuchs.

Mitglieder sind Familie!

AUF UNS IST VERLASS!

ihr-drk.de



DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V.



Alles klar zum Einsatz

Übung der DRK-Bereitschaft Weilheim – Busunfall simuliert



Über 30 aktive Helfer der DRK-Bereitschaft hatten sich in Weilheim getroffen, um ihr Wissen aufzufrischen und neue Kenntnisse zu erwerben. Die jährliche Pflichtausbildung, die sogenannte **Rezertifizierung für die Anwendung des Defibrillators** bei einer **Reanimation** und das **Legen eines Larynx-tubus**, um die Atemwege bei der Beatmung zu sichern, nahm einen großen Stellenwert an diesem Tag ein. Denn hier kommt es auf jede Minute an. Bereits drei Minuten nach dem Herzkreislaufstillstand fangen Gehirnzellen an, unwiderruflich abzusterben. Umso wichtiger also, dass in so einem Fall alle Handgriffe sitzen. Trotz Hilfsmitteln wie einem automatisierten externen Defibrillator (AED), der ein Kammerflimmern wieder in einen regulären Sinusrhythmus verwandeln kann, oder einem Larynx-tubus, der eine effizientere Beatmung ermöglicht, bleibt die Basismaßnahme auch für die DRK-Helfer*innen zunächst dieselbe wie im Erste-Hilfe-Kurs. Deshalb galt es auch innerhalb der Fortbildung, diese Maßnahmen zu üben – **30-mal drücken und zweimal beatmen** und das so lange, bis der Patient eigenständig wieder zu atmen beginnt. Durch das jährliche Üben wird sichergestellt, dass im Falle eines „echten“ Patienten alles perfekt läuft, lebensrettende Handgriffe in Fleisch und Blut übergegangen sind. Da grundsätzlich der Funkverkehr von analog auf digital umgestellt wurde, galt es auch, **Berührungängste** bezüglich der **neuen Digitalfunkgeräte zu minimieren** und den sicheren Umgang mit der neuen Technik zu üben. Deshalb standen bei der Übung die einzelnen Stationen über Digitalfunk im regelmäßigen Kontakt mit der

Übungsleitstelle. Nach dem Eintreffen am Zielort meldeten sich beispielsweise die Teams bei der Übungsleitstelle, um von dort die verschiedenen Erste-Hilfe-Aufgaben zu erhalten, die gelöst werden mussten. Ein weiteres, wichtiges Ausbildungsthema am Übungstag war die **richtige Versorgung eines Trauma-Patienten**, beispielsweise einem gestürzten Motorradfahrer. Übungsinhalte waren hier die richtige Anwendung des **ABCDE-Schemas**, bei dem der Allgemeinzustand eines Patienten eingeordnet wird, die **schnelle Trauma Untersuchung (STU)** und die **effektive Ruhigstellung**, die mithilfe einer Vakuummatratze und Schaufeltrage gezeigt und geübt wurde. Auch der in Neidlingen stationierte **Notfall-Krankentransportwagen**, der bereits im Ahrtal zweimal zum Einsatz gekommen war und bis zu zwei Patienten liegend transportieren kann, war bei der Übung vor Ort. Um bei einem Einsatz die richtigen Kniffe zu kennen, wurden alle Helfer auf die Bedienung dieses **Bevölkerungsschutz-Fahrzeuges** eingewiesen.

Nach einer kurzen Pause ging es dann in die Peterskirche nach Weilheim, allerdings nicht, um geistigen Beistand zu erbitten, sondern um zwei DRK-Mitglieder nach der Trauung standesgemäß zu empfangen. Nach einer kleinen Stärkung auf die Hand wurden die Helfer durch piepsende Meldeempfänger gleich wieder zur nächsten Aufgabe geschickt. „Fahrzeuge besetzen und einsatzklar machen – **Unfall mit mehreren Verletzten – Linienbus gegen Pkw**“, lautete die Meldung. Mit insgesamt sechs Einsatzfahrzeugen ging



es somit in Richtung Tobelwasen. Das Führungsteam übernahm zunächst die erste **Sichtung der Unfallstelle**. Dabei wurden die Patienten je nach Schwere ihrer Verletzungen in drei unterschiedliche Kategorien eingeteilt und die Einsatzstelle in zwei Abschnitte unterteilt. Der erste Abschnitt war die Einsatzstelle an sich. Die Helfer kümmerten sich um die Verletzten im Pkw und im Linienbus. Im zweiten Abschnitt

wurde eine **Patientenablage** gebildet, in der die Patienten gesammelt, registriert und bis zum Transport in eine Klinik versorgt und betreut wurden. Das Ziel dabei war, die Themen des Vormittags, also **Reanimation, Funken, Trauma** und der **Umgang mit dem KTW-B** in ein realistisches Szenario zu verpacken und dadurch noch mal zu festigen.





MÜLLER - DER STUCKATEUR
WOHNEN | AUSBAU | FASSADE

Egon Müller GmbH & Co.KG | Weinbergweg 16 | 72654 Neckartenzlingen | ☎ 07127 / 92870

WEINE MIT CHARAKTER

**IM BIOSPHÄREN-
GEBIET GEREIFT**



WEINGÄRTNERGENOSSENSCHAFT
HOHENNEUFFEN-TECK^{eG}

KELTERPLATZ 8 · 72639 NEUFFEN · TELEFON 07025 3150 · TELEFAX 07025 83958
WWW.WEINGAERTNER-NEUFFEN.DE · INFO@WEINGAERTNER-NEUFFEN.DE
GESCHÄFTSZEITEN: MO – FR VON 15.00 – 18.00 UHR, SA VON 9.00 – 12.00 UHR

Montag bis Freitag Mittagstisch
täglich 3 Gerichte zur Auswahl

Öffnungszeiten:
Montag-Sonntag 11.30-14 Uhr
und 18.00-23 Uhr

Adriano & Fausto
Eberhardstraße 16
72622 Nürtingen

Reservierung unter
Telefon 07022/3 49 33



Gino
Ristorante
Pizzeria

136 Jahre unterwegs, um Leben zu retten

Vor 41 Jahren begann Dorothee Albicker als eine der ersten Frauen auf der DRK-Leitstelle als Telefonistin. Mit Kurt Muckenfuss und Bernhard Kazmaier schwelgt sie in Erinnerungen an den Rettungsdienst von früher.



Insgesamt waren sie 136 Jahre für den DRK Rettungsdienst Esslingen-Nürtingen im Einsatz: Dorothee Albicker, Bernhard Kazmaier und Kurt Muckenfuss (von links). Wer früher auf der Leitstelle arbeitete musste gut Karten lesen und handschriftliche Funklisten ausfüllen können.

Als eine der **ersten Frauen im Rettungsdienst** des DRK Esslingen-Nürtingen, begann **Dorothee Albicker** vor 41 Jahren ihre Karriere als Lebensretterin. Dorothee Albicker bewarb sich auf den ausgeschriebenen Posten, setzte sich erfolgreich durch und bald schon nahm sie in der Esslinger DRK-Leitstelle als Telefonistin Notrufe entgegen. „Zu Beginn arbeitete ich täglich von halb acht bis halb fünf abends. Später wechselte ich in die Schichtarbeit. Dazu musste ich die Fachdienstausbildung zur Rettungssanitäterin absolvieren.“ Gerne wäre sie häufiger im Rettungswagen mitgefahren. „Aber wir Frauen durften damals nicht mehr als 35 Kilogramm heben“, erinnert sie sich. An die Zeit auf der Leitstelle erinnert sie sich genau: „Wir haben noch mit Stift, Karten und Papier die Funklisten ausgefüllt, wenn Notrufe am Telefon eingingen.“ Als die Technik sich weiterentwickelte und die ersten Computer auf den Leitstellen eingesetzt werden sollten, ging Dorothee Albicker samt ihren Kollegen auf die Barrikade: „Wir haben uns gegen die Bildschirme gewehrt, weil wir dem neumodischen Zeugs nicht trauten. An einen Einsatz auf der Autobahn A8 erinnert sich Dorothee Albicker mit Schaudern: „Damals war die Gurtpflicht auf den Rücksitzen noch nicht eingeführt und bei einem schweren Verkehrsunfall kam ein fünfjähriges Mädchen auf schreckliche Weise ums Leben.“ Seit einem Jahr ist Dorothee Albicker in Rente. Dem Rettungsdienst dreht sie aber den Rücken noch längst nicht zu. „Ich könnte mir ein Leben ohne die Leitstel-

le gar nicht vorstellen. **Bernhard Kazmaier** aus Unterlenningen begann seinen Dienst als Rotkreuzler vor 52 Jahren. Da er zu der Zeit noch nicht verheiratet war, durfte er nur als Tagesfahrer arbeiten. Er erklärt die kuriose Regelung: „Damals gingen die Notrufe in der Nacht per Telefon nach Hause ein. Damit im Notfall jederzeit jemand erreichbar war, mussten Rotkreuzfahrer verheiratet sein.“ „Bis 1975 konnten wir Patienten am Einsatzort aus Platzmangel im Fahrzeug nicht erstversorgen. Da hieß es einfahren, einladen und schnellstmöglich ab ins nächste Krankenhaus.“ Bernhard Kazmaier bleibt dem DRK auch nach der Rente treu: „Ich bin Kassier und stellvertretender Bereitschaftsleiter der DRK Bereitschaft Lenninger Tal. Zudem kümmere ich mich um die Haustechnik im Katastrophenschutzzentrum in Owen.“ Beim ehemaligen Rettungssanitäter **Kurt Muckenfuss** aus Neuffen hinterließen die 45 Jahre im Rettungsdienst bleibende Erinnerungen Den jungen Rettungskräften empfiehlt er: „Wer am Einsatzort etwas nicht verträgt, soll wegbleiben und nicht hinschauen, sofern möglich.“ Kurt Muckenfuss ist trotz des bereits erreichten Rentenalters weiterhin einen Tag pro Woche für das Rote Kreuz im Einsatz. Auch wenn alle drei Rotkreuzler im Lauf ihres Dienstes viel Leid und oft schier unerträgliche Bilder gesehen haben, sind sie sich einig:

„Wir würden den genau gleichen Weg sofort wieder gehen.“

**Das ist normal
in einer Ehe,
hat er gesagt.**

**Aber jetzt
rede ich:**



08000 116 016

HILFE TELEFON
GEWALT GEGEN FRAUEN



DRK bietet Kurse an, die Mut machen wollen



Christiane Wiedemann, Tanja Baumann und Christina Scheu (von links) zeigen wie gute Sterbebegleitung gelingen kann.

Der Tod gehört zum Leben dazu. Banal eigentlich, doch mit dem Thema Sterben befassen sich die wenigsten. Den Gedanken, einen geliebten Menschen zu verlieren, schieben die meisten weit weg. **Die Letzte-Hilfe-Kurse** des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim wollen Mut machen, sich mit dem unbequemen Thema zu befassen. Sie geben Interessierten Rat und Denkanstöße für eine **gute Begleitung eines Menschen auf seinem letzten Weg**.

Erste Hilfe kennt jeder. Aber Letzte Hilfe? Für Kursleiterin Tanja Baumann vom DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim sind diese beiden Dinge gar nicht so unterschiedlich, wie es auf den ersten Blick scheint. Grundlage für beide Kursarten ist die gelebte Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft. Und in beiden Kursen werden Laien Schritte und Techniken vermittelt, wie man in der jeweiligen Situation unterstützen und helfen kann. Für das Team des **Notfallnachsorgedienstes (PSNV)** des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim, unter dessen Dach die Kurse angeboten werden, gehören Erste- und Letzte-Hilfe deshalb zusammen. Doch wie sieht Letzte-Hilfe konkret aus? Anders als bei der Ersten Hilfe geht es nicht um die richtigen Handgriffe oder Abläufe, wie beispielsweise bei der Herzdruckmassage. Vielmehr geht es darum, verschiedene Wege und Möglichkeiten für eine **gute, individuelle Sterbebegleitung** kennenzulernen und sich mit dem Thema Sterben auseinanderzusetzen. Außerdem werden Möglichkeiten zur **nicht-medikamentösen Schmerzbehandlung praktisch geübt**. „**Der Kurs soll Orientierung geben aber auch Ängste und Unsicherheiten nehmen**“, fasst Christina Scheu den Inhalt zusammen. Informationen geben die Module auch zu regionalen Unterstützungsangeboten im Bereich Palliativ-Pflege und Sterbebegleitung. „Wir kooperieren zum Beispiel mit den Hospizdiensten und den sozialen Netzwerken in der Region“, erklärt Christiane Wiedemann, ebenfalls ausgebildete Kursleiterin für die Letzte Hilfe. Innerhalb weniger Monate setzte das Team das neue Angebot auf die Schiene und absolvierte die notwendigen Ausbildungen. Neben den öffentlichen Kursen bieten die Fachkräfte auf Anfrage auch die Möglichkeit

für geschlossene Kurse an. Die Arbeit des Teams hat nicht nur auf Kreisverbandsebene, sondern auch in der Bevölkerung und bei Firmen aus der Region um Nürtingen und Kirchheim großen Anklang und breite Unterstützung gefunden. So erhielt das Letzte-Hilfe-Projekt anlässlich des 20-jährigen Jubiläum des Notfallnachsorgedienstes des DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck eine großzügige Spende in Höhe von 3.000 Euro von der Firma Office Products Zeitler aus Kirchheim unter Teck. Das Geld soll für die Durchführung der Letzte-Hilfe-Kurse, die Ausbildung von Kursleitern



Tanja Baumann, KGF Rafael Dölker (links) und Christina Scheu freuen sich über die großzügige Spende der Firma Office Products Zeitler (rechts Firmenchef Markus Zeitler) für das Projekt Letzte Hilfe.

sowie für Vorträge und Workshops zum Thema Sterben, Tod und Trauer verwendet werden. „Schön, dass wir ein so tolles Projekt unterstützen können“, freut sich Firmenchef Markus Zeitler bei der Scheckübergabe an die Projektverantwortlichen Tanja Baumann und Christina Scheu vom PSNV-Dienst. DRK-Kreisgeschäftsführer Rafael Dölker dankte für die großzügige Projektunterstützung. Ohne Spender, wie die Firma Office Products, könnten die meisten ehrenamtliche Projekte des DRK-Kreisverbandes nicht umgesetzt werden.

Weitere Informationen gibt es beim

DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V.
Laiblinstegstr. 7, 72622 Nürtingen, Tel. 07022 /7007-51
Letzte.Hilfe@kv-nuertingen.drk.de oder im Netz unter
kv-nuertingen.drk.de/angebote/letzte-hilfe-kurs.

Auch über den Bundesverband Letzte Hilfe Deutschland:
www.letztehilfe.info können Sie sich informieren.

Diese Gemeinden unterstützen mit ihrer Anzeige die Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Roten Kreuzes



Stadt Neuffen

Liebenswert schwäbisch.

Bürgermeister: **Matthias Bäcker**
Stadtverwaltung: Hauptstraße 19
 72639 Neuffen
 Telefon (07025) 106-0
 Telefax (07025) 106293

Fläche: 17,45 km²
Einwohner: 6200



Großbettlingen

Bürgermeister: **Christopher Ott**
Gemeindeverwaltung: Schweizerhof 2
 72663 Großbettlingen
 Telefon (07022) 94 34 50
 Telefax (07022) 9 43 45 40
 gemeinde@grossbettlingen.de
 www.grossbettlingen.de

Fläche: 423 ha
Einwohner: 4.500



Neidlingen

Bürgermeister: **Klaus Däschler**
Gemeindeverwaltung: Kelterstraße 1 • 73272 Neidlingen
 Telefon (07023) 900 23-0
 Telefax (07023) 900 23-25
 E-Mail: gemeinde@neidlingen.de
www.neidlingen.de

Fläche: 12,62 km²
Einwohner: 1849



Aichtal

Bürgermeister: **Sebastian Kurz**
Stadtverwaltung: Waldenbacher Straße 30
 72631 Aichtal
 Telefon (07127) 58 03-0
 Telefax (07127) 58 03-60

Fläche: 23,64 km²
Einwohner: 9.943



Bissingen an der Teck

Bürgermeister: Marcel Musolf
Gemeindeverwaltung: Vorderer Straße 45
 73266 Bissingen an der Teck
 Telefon 07023-900 00 0
 Telefax 07023-900 00 99
 eMail: rathaus@bissingen-teck.de
 Internet: www.bissingen-teck.de


Fläche: 17,05 km²
Einwohner: 3469



Ohmden

Bürgermeisterin: **Barbara Born**
Gemeindeverwaltung: Hauptstraße 18
 73275 Ohmden
 Telefon (07023) 95 10-0
 Telefax (07023) 95 10-16
www.gemeinde-ohmden.de


Fläche: 5,55 km²
Einwohner: 1725



Altenriet

Bürgermeister: **Bernd Müller**
Gemeindeverwaltung: Brunnenstraße 5
 72657 Altenriet
 Telefon (07127) 97 76 49-10
 Telefax (07127) 97 76 49-49

Fläche: 3,35 km²
Einwohner: 1910



Schlaिटdorf

Bürgermeister: **Sascha Richter**
Gemeindeverwaltung: Hauptstraße 32
 72667 Schlaिटdorf
 Telefon (07127) 92 82-0
 Telefax (07127) 92 82-92

Fläche: 7,31 km²
Einwohner: 1.980



Stadt Owen

Bürgermeisterin: **Verena Grötzinger**
 Rathausstr. 8
 73277 Owen
 Tel: (07021) 80 06-0
 Fax: (07021) 80 06-44

Fläche: 970 ha
Einwohner: 3.414



Wendlingen am Neckar




Wolfschlugen

Bürgermeister: **Matthias Ruckh**
Gemeindeverwaltung: Kirchstraße 19
 72649 Wolfschlugen
 Telefon (07022) 5005-0
 Telefax (07022) 5005-70

Fläche: 7,12 km²
Einwohner: 6.392



Neckartenzlingen

Bürgermeisterin
Melanie Braun

Einwohner: 6.523
Fläche: 9,03 km²

Gemeindeverwaltung:
 Planstraße 2 • 72654 Neckartenzlingen • Tel. (07127) 1801-0 • Fax (07127) 1801-73



Gemeinde Frickenhausen mit *Linsenhofen* und *Tischardt*

Bürgermeister: **Simon Blessing**
Gemeindeverwaltung: Mittlere Straße 18
 72636 Frickenhausen
 Telefon (07022) 9 43 42-0
 Fax (07022) 9 43 42-77
 Internet: www.frickenhausen.de
 E-Mail: gemeinde@frickenhausen.de

Fläche: 11,35 km²
Einwohner: 9100

25 + 1 Jahre DRK-Seniorenzentrum Fickerstift

Das Seniorenzentrum Fickerstift ist ein Ort der Begegnung und ein verlässliches Versorgungsangebot im Altenhilfenetzwerk der Stadt Kirchheim unter Teck.



„Crossfire“ und „Swingology“ sorgten für den magisch-musikalischen Rahmen bei der Geburtstagsfeier.

25 Jahre, oder genauer gesagt 25 +1 Jahre ist es her, dass der **DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim die Betriebsträgerschaft des Kirchheimer Seniorenzentrums Fickerstift** übernommen hat. Seither bildet das Fickerstift zusammen mit sieben weiteren DRK-Seniorenzentren in der Region ein wichtiges Fundament der stationären Daseinsfürsorge für ältere und pflegebedürftige Menschen. Leider brachte Corona auch für das Fickerstift enorme Einschränkungen für Bewohner und Besucher und erforderte von den Mitarbeiter*innen der Einrichtung ein Höchstmaß an Einsatzbereitschaft. Auch die für 2020 geplante Geburtstagsfeier musste ausfallen und konnte erst am 30.10.2021 nachgeholt werden.



Die Freude über „ihr Haus“ erzählen zu dürfen, ist **Petra Nastasi** (links im Bild) sichtlich anzumerken. „**Unser Fickerstift ist ein Ort der Begegnung, ein Ort der Vielfalt**“, freut sich die **Einrichtungsleiterin**. Vor fünf Jahren gab es für das gelebte ehrenamtliche Engagement die Bürgermedaille der Stadt Kirchheim. Die tolle Arbeit der vielen ehrenamtlich engagierten Mitarbeiter*innen in den DRK-Seniorenzentren erfüllt dessen **Geschäftsführer Stefan Wiedemann** mit berechtigtem Stolz: „**Viele Innovationen, aktuell die Digi-**

talisierung der Heime, Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen stammen aus dem **Kompetenzzentrum des Fickerstiftes** und tragen zur **fruchtbaren Zusammenarbeit** mit anderen Trägern, Kirchen, kommunalen Einrichtungen und Verbänden bei“. „**Man kann ihn richtig spüren**“, lobt Kirchheimers **Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader** in seinem Grußwort, „den **besonderen guten Geist, der im Fickerstift herrscht**“. „Sie haben sich die Wertschätzung unserer Gesellschaft mehr als verdient, denn Sie üben Ihren Beruf mit hohem Engagement, Herzblut und Freude aus, dankt Bader besonders dem Pflegepersonal.

Soziales Engagement und Wertschätzung für sozial Benachteiligte war für die Kirchheimer **Papierfabrikanten Otto und Eugen Ficker** damals Anlass für eine **großzügige Spende mit 100.000 Reichsmark** an die Stadt Kirchheim zur Errichtung eines „**Heimes für Arme und Bedürftige**“. Die Stadt Kirchheim kaufte das Fabrikgebäude der 1912 insolvent gegangenen Pianofabrik Kaim & Grüner (ein Klavier der Firma steht heute noch im Aufenthaltsraum des Fickerstiftes), errichtete darin das Fickerstift und führte es bis 1988 in Eigenregie. Über 60 Jahre prägte dabei das Pflegepersonal der Herrenberger Diakonieschwesternschaft die Arbeit im Haus nach deren christlichen Werten und Leitlinien. Mit Übernahme der Betriebsträgerschaft durch das DRK waren auch die Tage des alten Fickerstiftes gezählt. Die Stadt als Eigentümerin ersetzte das in die Jahre gekommene Gebäude **1995** durch einen **modernen Neubau**. Dank der sehr **großzügigen Spende** des Kirchheimer Bürgers **Kurt Stocker** an die **DRK-Zukunfts-Stiftung Nürtingen-Kirchheim/Teck**, war es dieser **2013** möglich, das Fickerstift der Stadt abzukaufen. Das Seniorenzentrum trägt seither den Namenszusatz: **DRK-Seniorenzentrum Fickerstift im Kurt-Stockler-Haus**.

1.000 FRAGEN

NEUESTE ANTWORTEN

Drei Standorte. Über 3.000 engagierte Mitarbeiter. Ein gemeinsames Ziel: Ihrem Vertrauen jeden Tag aufs Neue gerecht zu werden. Mit hoher medizinischer Fachkompetenz, einer modernen Infrastruktur und großem persönlichem Einsatz.

Den Menschen nahe zu sein, das ist für uns mehr als ein Versprechen. Es ist unser Auftrag als gemeinnütziger Klinikverbund des Landkreises Esslingen. Wenn es um Ihre Gesundheit geht, wollen wir Ihr Medius, Ihr Mittelpunkt sein. Unser Mittelpunkt sind Sie.

Vertrauen.Können

**M medius
KLINIKEN**

EINE GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT
DES LANDKREISES ESSLINGEN